

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879

295 (14.12.1879)

Beilage zu Nr. 295 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 14. Dezember 1870.

Deutschland.

Berlin, 11. Dez. Die sensationelle Mittheilung eines hiesigen Korrespondenten, daß dem nächsten Reichstage ein neues Steuerbouquet vorgelegt werden solle, hat derselbe allerdings gleichzeitig selbst dadurch entkräftet, daß er als zum Bouquet gehörig das Brausteuer-Gesetz, die Börsensteuer u. s. w. angibt. Neues hat der Korrespondent nicht gebracht und nicht bringen können. Es ist selbstverständlich, daß das im letzten Reichstage parlamentarisch nicht zum Abschluß gebrachte Brausteuer-Gesetz dem im Februar l. J. zusammentretenden Reichstage wiederum zur Berathung zu gehen muß. In Betreff der Börsensteuer aber ist bereits in der Einleitungsrede zum preussischen Etat im Abgeordnetenhaus von amtlicher Seite eine Andeutung gemacht worden.

Nachdem die Kinderpest in dem russischen Kreise Wendzin erloschen, ist die Sperre der Landesgrenze gegen Rußland in Bezug auf den Verkehr von Personen, Pferden, Schweinen und Sachen, welche nicht Träger des Ansteckungsstoffes sind, seitens der Regierung zu Opatz wieder aufgehoben worden. Derselbe ist auf Antrag dieser Behörde die zur Durchführung der strengeren Grenzsperrung kommandirt gewesene militärische Grenzbesatzung zurückgezogen. In dem russischen Kreise Wendzin sind aus Anlaß der Kinderpest seit dem Ausbruch der Seuche, welche auf den 12. September festgesetzt ist, weit über 1000 Kinder getödtet worden, und dieser erhebliche Verlust hat das russische Gouvernement Petrikau dem Vernehmen nach veranlaßt, die Einfuhr von Rindvieh aus Warschau, wo die Kinderpest noch nicht erloschen ist, zu untersagen. Daß die Seuche, welche während der Monate September, Oktober und November ganz in der Nähe der diesseitigen Landesgrenze in großem Umfange herrschte, diesmal nicht in das Inland übertragen wurde, ist nur der rechtzeitigen Anwendung der energischsten Abwehrungsmaßregeln zu verdanken, die sofort bei Ausbruch der Kinderpest in Rußland zur Ausführung gelangten.

Es ist von erheblichem Interesse, die Bewegung der Holzpreise für einen längeren Zeitraum im Zusammenhang mit der Bewegung der Kornpreise und der Tageslohn-Sätze überschauen zu können. Um hierzu die Unterlagen zu erlangen, hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forste in einer Zirkularverfügung vom 24. November sämtliche Oberförster angewiesen, nach einem ihnen zugetheilten Schema eine Uebersicht über die fragliche Materie, und zwar für die Zeit seit Anfang dieses Jahrhunderts bis auf heute, anzufertigen und bis zum 1. Juli nächsten Jahres dem Minister einzureichen. In einer weiteren Verfügung an die königl. Bezirksregierungen werden vom Minister die Oberförstermeister und Forstmeister veranlaßt, die Uebersicht und Förderung der richtigen Ausführung dieser Arbeit sich besonders anzuwenden zu lassen.

Nach der vom kaiserl. Statistischen Amt aufgestellten Uebersicht über die von den Rübenzucker-Fabrikanten des Deutschen Zollvereins verfeuerten Rübenmengen, sowie über die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker im Monat Oktober d. J. waren 321 Fabriken im Betriebe. Dieselben verfeuerten 23,052,667 Zentner Rüben. Preußen allein hatte 245 Fabriken (Provinz Sachsen 139), welche 17,579,040 Zentner Rüben verfeuerten. Von den gesammten Fabriken wurden nach dem Zollauslande ausgeführt 46,436 Zentner raffinirter Zucker, 148,194 Zentner Rohzucker und 76,278 Zentner Melasse. (Aus Preußen allein resp. 45,119 Zentner, 147,170 Zentner und 71,807 Zentner.) Dagegen wurden von dem Zollauslande eingeführt 5,559 Zentner raffinirter Zucker, 7,516 Zentner Rohzucker und 20,617 Zentner Melasse.

Leipzig, 10. Dez. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Ein verhängnisvolles Festmahl hat in einer Provinzialstadt stattgefunden, indem zum Schlusse unter den übermäßig erheiterten Gästen Streitigkeiten entstanden, die zur gewaltsamen Hinausschaffung eines Beamten führten, welcher in Folge dieser Vorgänge seine Stellung verloren hat. Der Gemüthsregte versuchte seinen vermeintlichen Gegner zum Zweikampfe zu veranlassen, und als dieser darauf nicht einging, hat er einen Brief mit groben Beleidigungen an denselben geschrieben. Derselbe verklagt, verteidigte sich derselbe damit, daß er straflos bleiben müsse, weil er wegen verweigerter Satisfaktion jenen Brief zur Wahrnehmung berechtigter Interessen geschrieben habe. Da jedoch das Duell selbst strafbar ist, so kann in dem Verzuge, dessen Ablehnung durch Beleidigungen zu rächen, etwas Rechtmäßiges nicht gefunden werden.

Große Städte bieten mancherlei Schattenseiten und besonders verwerflich ist das Treiben der Kupperinnen, in welches verschiedene Straffälle einen wahrhaft erschreckenden Einblick gewähren. Junge Mädchen vom Lande, die in der Stadt einen Dienst suchen, werden förmlich abgefangen.

Bei einer angeblichen Wunderquelle hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, deren Treiben zum Einschreiten der Polizei führte. Wegen einer dabei vorgekommenen Verhaftung wurde die Anzeige wegen Widerrechtlichkeit eingereicht, die sich aber als falsche Beschuldigung herausstellte.

Metz, 11. Dez. Vorgestern Abend wurden sämtliche militärischen und städtischen Feuerwehrcorps alarmirt, um den im Dachstuhl des Garnisonslazarethes ausgebrochenen Brand zu löschen. Da die Wölfe dicht gefroren war, so war das Rettungswerk sehr erschwert. Es bedurfte mehrstündiger Arbeit, bis man des Feuers, das den Dachstuhl vollständig verzehrte und auch das obere Stockwerk stark beschädigte, Herr geworden war. Die in der betreffen-

den Abtheilung liegenden 50 Kranken, unter denen sich glücklicher Weise nur wenige Schwerverrannte befanden, konnten ohne Unfall gerettet werden. Als Entstehungsursache wird angenommen, daß ein in dem Kamine eingemauerter Balken in Folge der starken Heizung in Brand gerieth.

Aus Bayern. Auf den 9. Dezember wurde eine Versammlung in Färth einberufen, um über die zweckmäßigste Art der Sammlung von Beiträgen behufs Organisation eines Wohlthätigkeitsvereins Angesichts der Arbeitslosigkeit, der hohen Lebensmittel-Preise und des strengen Winters, bezw. deren Verwendung zu berathen. Der Anruf hiezu wurde von einem provisorischen Komitee von Färth her entlassen.

Se. Maj. der König hat unter'm 7. d. M. das gegen den Badergesellen Joh. Kaspar Holleber von Ehingersheim unter'm 26. Sept. d. J. vom unterständlichen Schwurgerichtshof wegen Raubmordes gefällte Todesurtheil bestätigt und wird dasselbe kommenden Montag zu Würzburg durch den Richter Scheller von München vollzogen werden.

Die Leiche der am 9. d. dahier verstorbenen Frau Rosa Stoffel, Großhändlerwitwe, ist auf ausdrücklichen Wunsch der Verbliebenen behufs Feuerbestattung nach Gotha übergeführt worden.

Aus Passau, 10. Dezember, wird berichtet: Die grimme Kälte, welche uns der Dezemberanfang bringt, steht unter den Tagesgesprächen obenan. Gestern Abend zeigte das Thermometer in geschlossenen Porzellan 18 Grad. Die Nacht über ist die Kälte bedeutend gestiegen und heute früh 6 Uhr hatten wir nicht weniger als 24 Grad R., welche ungeschwächt den ganzen Vormittag anhielten. Die älteren Leute vergleichen die Härte des Winters mit jener des Jahres 1829 auf 1830. Die Donau gleicht einem ruhig daliegenden dampfenden See; der Eisstoß hat die Strömung gestaut. In der Umgebung hat man bereits erkorene Vögel gefunden.

Frankreich.

Paris, 11. Dez. Dem Ausschusse des Senats für die Justizreform ließ der Siegelbewahrer Leroyer heute durch Hrn. Jules Favre die Mittheilung machen, daß seine Demission nicht nur gegeben, sondern auch von dem Präsidenten der Republik angenommen sei. Als seinen Nachfolger bezeichnet man nicht mehr den Generalprokurator Dauphin, weil man sich jetzt erinnert, daß dieser im Generalrath des Somme-Departements einen Wunsch zu Gunsten des Artikel 7 der Ferry'schen Vorlage bekämpft hatte, auch nicht den Unterstaatssekretär im Justizministerium, René Goblet, der vielmehr nach dem „National“ selbst seine Entlassung gegeben haben soll, sondern verschiedene andere Persönlichkeiten in erster Reihe den Generalprokurator am obersten Gerichtshof, Senator Bertauld. Hr. Leroyer gedenkt zur Wiederherstellung seiner, wie es scheint, also wirklich angegriffenen Gesundheit eine Reise nach Egypten zu unternehmen.

Die Erzherzogin Elisabeth, die Mutter der jungen Königin von Spanien, ist von Madrid gestern Abend in Bayonne eingetroffen und heute nach Paris weiter gereist.

Die Température bereitet den Pariser jetzt täglich eine neue Ueberraschung. Gestern sahen sie die Seine von der Auferstehungsbrücke bis zum Trocadéro zugefroren und heute lagerte den ganzen Tag auf Paris ein so dicker Nebel, daß man nicht 20 Schritte weit sehen konnte. Da in vielen Häusern das Gas ebenfalls eingefroren war, konnten die Läden und Comptoirs meistens gar nicht oder doch nur in ganz improvisirter Weise, beinahe wie in dem unergieblichen Belagerungswinter, beheizt werden, so daß der Geschäftverkehr, der sich schon seit acht Tagen auf ein Minimum beschränkt hatte, nun ganz und gar ins Stocken gerieth. Auch die Eisenbahn-Verbindungen mit der Provinz sind, obgleich die Temperatur seit 24 Stunden wieder erheblich gestiegen ist, durchaus noch nicht allenthalben wieder hergestellt. Die Verproviantirung der Hauptstadt beginnt ebenfalls schon an die traurigen Zeiten von 1870-71 zu erinnern; in den Hallen fehlt es an Fisch, Gemüse ganz und gar, die Preise des Geflügels, dann des Brennmaterials, des warmen Schuhwerks, der Pelzhandschuhe und anderer winterlicher Artikel sind unerkennbar hoch gestiegen, mancher dieser Gegenstände sogar nur äußerst schwer vorzufinden. Hier einige Preise: Seinkohle 100 Franc, das Tausend Kilogramme, Coal 8 Franc, der Saft, ein Kistchen 75 Cts., eine Rube 10 Cts., ein Lauchengel 10 Cts., eine Selleriewurzel 60 Cts., eine Zwiebel 5 Cts., Butter aller Sorten ist um 40-50 Proz. gestiegen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Dez. (Aus der Stadtraths-Sitzung.) Die vom Stadtrath neu aufgestellten und vom Bürgerausschuß gutgeheißenen Satzungen der städtischen Hypothekbank wurden mittelst Erlasses Groß-Ministeriums des Innern unter einigen Voraussetzungen und Bedingungen, worunter insbesondere die, daß ein aus der Hypothekbank zu gemähtes Darlehen den Betrag von 60,000 M. nicht übersteigen darf, faallich genehmigt. Es wird beschlossen, Vorlage an den Bürgerausschuß zu machen, mit Antrag auf Abänderung der Satzungen, den gemachten Vorbehalten Groß-Ministeriums des Innern entsprechend. — Der Entwurf des Gemeindeveranschlags für das Jahr 1880 ist ausgearbeitet, wird aber voraussichtlich erst bis Mitte Januar l. J. im Druck vollendet werden können, so daß dessen Erledigung durch den Bürgerausschuß vor Anfang Februar l. J. kaum zu erwarten steht. Es wird deshalb beschlossen, beim Bürgerausschuß zu beantragen, daß er seine Zustimmung gebe, daß bis zur endgiltigen Feststellung des Voranschlags die Gemeinewirtschaft unter entsprechender Anwendung der Voranschlagsätze für 1879 durch den Stadtrath weitergeführt werde. — Nach Mittheilung kaiserl. Oberpostdirektion wurde vor einiger Zeit durch einen Bauunternehmer in der Herrenstraße eine Hausentwässerung ausgeführt und hiebei durch Arbeiter desselben der unterirdische Telegraphenabel beschädigt. Damit ähnliche Beschädigungen für die Zukunft vermieden

werden, wird das Wasser- und Straßenbau-Amt angewiesen, mit aller Strenge darauf zu achten, daß bevor eine Aufgrabung der von der Telegraphenleitung durchzogenen Straßen vorgenommen wird, der kaiserl. Oberpostdirektion Anzeige erstattet werde. — Es wird genehmigt, daß die zwischen der Mühlburger-Landstraße und der verlängerten Sophienstraße neu eröffnete Straße auf Antrag der Beteiligten den Namen „Kessing-Strasse“ erhalte. — Mit Befriedigung vernimmt der Stadtrath, daß nach einem von dem erzbischöflichen Dekanat in Eisingen erlassenen Bescheid zu der in der Knabenvorschule für das Schuljahr 1878/79 abgehaltenen Religionsprüfung ein sehr günstiges Urtheil über den kath. Religionsunterricht an dieser Schule gefällt worden ist. — Im Monat November d. J. wurden im städtischen Bierordis-Bad an Bädern abgegeben: Douche 36, Bannenbäder 688, russische Dampfbäder 180, heiße Luftbäder 20, zusammen 919; hieraus wurde eine Einnahme von 966 M. 10 Pf. erzielt.

Oberkirch, 12. Dez. Von heute an kostet das Pfund beste Qualität Rindfleisch 40 Pf., Kalbfleisch 35 Pf. bei Metzger Valentin Belbreich je nach Maß.

Vom Bodensee, 10. Dez. Die Kälte, welche in den letzten Tagen einen ungewöhnlichen Grad (heute früh -14 Gr. R.) erreicht hat, ist nicht ohne Einfluß auf die Gesundheitsverhältnisse geblieben. Wir hören, daß entzündliche Erkrankungen der Athmungsorgane an verschiedenen Orten auftraten. Die Stellung des auf dem Lande wohnenden Arztes ist aber dormalen eine doppelt erschwerte, indem ihm für seine Mithelungen nicht immer entsprechendes Entgelt geboten, und andererseits seine Wirksamkeit durch das — auf den Aberglauben berechnete — marktchreierische Gebahren der Charlatans erheblich beeinträchtigt wird. Da es im wesentlichsten Interesse der Gemeinden liegt, ihren Angehörigen die erforderliche Hilfeleistung in tranken Tagen zu sichern, und namentlich auch den Armen die nöthige Fürsorge gewissenhaft zu widmen, so ist schon wiederholt die Rathwendigkeit der Aufstellung stehemantierter Armenärzte betont worden. Zwecklos gebietet das Interesse der Gemeinden selbst, dem Arzte eine entsprechende Einnahme und eine vollständige Unabhängigkeit seiner ärztlichen Thätigkeit zu garantiren. — Wie man erfährt, sind auf Ansuchen des k. k. österreichisch-ungarischen Herrn Geschäftsträgers in der Schweiz diejenigen Kantonregierungen, auf deren Gebiet ungarische Weine wegen Fälschung konfiszirt wurden, eingeladen worden, die desfalligen Untersuchungsergebnisse dem eidgen. Bundesrath zu Gunsten der österreichisch-ungarischen Reichsbehörden bekannt zu geben. Die letzteren scheinen mit aller Strenge gegen die Fälscher einschreiten und ihr Möglichstes thun zu wollen, um den ungarischen Weinhandel zu rehabilitiren, und von demselben solch schwere Schädigungen, wie jene Fälschungen nach sich gezogen, für die Zukunft abzuwenden.

Konstanz, 11. Dez. Seit heute ist der Untersee zwischen Alensbad und Reichenau zugefroren.

Vermischte Nachrichten.

Wie die in Nürnberg erscheinende „Allg. Hopsenzeltung“ berichtet, betragen die Hopsenvorräthe des Kontinents aus letzter Ernte nach glaubwürdigen Berichten aus den einzelnen Distrikten insgesammt nur 34,000 Ctr. Die Vorräthe werden derzeit geschätzt: Nürnberg 6000, sonstiges Bayern 4500, Baden 1200, Württemberg 2000, Elsaß 3800, Posen 5000, Altmark, Hannover, Braunschweig 1600, Böhmen 5800, Oberösterreich, Galizien, Steiermark, Ungarn 1600, Deutsch- und Französisch-Lothringen, Burgund 8000, Summa 34,000 Ctr.

St. Katharinenkirche zu Oppenheim a. Rh. Dank der Geldverwilligungen des Reichstags, sowie der groß. hessischen Ständekammer ist im Laufe des verfloffenen Sommers der Anfang gemacht worden mit der Wiederherstellung der St. Katharinenkirche, „einer Perle der Götze“, welche im Jahre 1689 von den Franzosen zerstört wurde. Die Hoffnung, jene prachtvolle Ruine wieder verwandelt zu sehen in ein Denkmal deutscher Macht und Größe, muß das Herz jedes patriotischen Deutschen mit Freude erfüllen.

Sollten auch die durch den Reichstag und die hessischen Kammern verwilligten Mittel zur Herstellung des hiesigen Theils der Kirche, für welche sie vorgesehen sind, vollständig ausreichen, so würde doch der künstlerisch gewiß fast eben so bedeutende — Westchor und damit eigentlich auch die Kirche als Ganzes Ruine bleiben, wenn nicht durch Sammlungen und Verlosungen die zur Wiederherstellung des Westchores fehlenden Mittel aufgebracht würden.

Es ist deshalb durch den „Verein für Wiederherstellung der Katharinenkirche“ auch in diesem Jahre eine Verlosung von Silbergeräthen, Gemälden, Piano's etc. veranstaltet worden, durch deren Ertrag ein Theil jener Mittel beschafft werden soll. Die Lotterie enthält 5 Serien à 10,000 Loosen und 1830 Gewinne im Gesamtwerte von 72,500 Mark sollen zur Auslosung kommen. Die Gewinne der 3 ersten Serien sind gegenwärtig im groß. Schlosse zu Darmstadt ausgestellt und erfreuen sich in hohem Grade des Beifalles aller Sachverständigen. Die Lotterie ist von fast allen deutschen Regierungen genehmigt; Loose à 3 Mark sind in den Depots aller größeren Städte vorrätzig, sowie auch durch den Generalagenten Karl Gans in Darmstadt, dem der Betrieb der Loose übertragen worden ist, zu beziehen.

Ueber Adel und amerikanisches Bürgerrecht schreibt das Pittsburger „Volkblatt“: Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß in den Vereinigten Staaten ein Gesetz besteht, wonach ein Ausländer von Adel, also ein Herr von oder Baron, Graf u. s. w., welcher Bürger der Vereinigten Staaten wird, auch damit den Adelstitel aufzugeben hat. Die vierte Unterabtheilung der Sektion 2185 der verbefferten Statuten der Vereinigten Staaten lautet wie folgt: „Im Fall ein Ausländer sich um das Bürgerrecht bewirbt, der den erblichen Adel besitzt oder zu einem Adelsorden in dem Königreich oder Staat, woher er kommt, gehört, soll er unter den Bestimmungen der Naturalisation auch noch alle Ansprüche auf seine ausländischen Titel oder Adelsorden aufgeben, und dieses Aufgeben soll in den Büchern des Gerichtshofes, wo die Naturalisation stattfand, verzeichnet werden.“

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt

III. Seite.
Handelsberichte.

Berlin, 12. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember-Januar 232.—, per April-Mai 241.—, per Mai-Juni 242.50. Roggen per Dezember-Januar 168.75, per April-Mai 175.25, per Mai-Juni 178.50. Hafer loco 54.60, per Dezember-Januar 54.40, per April-Mai 55.30. Spiritus loco 60.50, per Dezember-Januar 60.25, per April-Mai 61.80, per Mai-Juni 62.—. Hafer per Dezember-Januar 189.50, per April-Mai 149.50. Thauwetter.

Rhein, 12. Dez. (Schlußbericht.) Weizen, loco hiesiger 24.—, loco fremder 23.50, per März 24.50, per Mai 24.40. Roggen loco hiesiger 18.75, per März 17.90, per Mai 17.80. Hafer loco 14.50. Hafer loco 30.50, per Mai 29.70.

Bremen, 12. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 8.60, per Januar 8.60, per Januar-März 8.75, per April-Juni 8.85. Fett. — Wochenablieferungen 37674 Barrels. — Amerikanisches Schweinefleisch (Wilcox), nicht verzollt, 41 1/2.

Paris, 12. Dez. Rüböl per Dez. 79.50, per Januar 79.75, per Jan.-April 80.50, per Mai-August 82.—. Spiritus per Dez. 70.—, per Jan.-April 69.50. — Zucker weißer, disp. Nr. 3 per Dez. 76.—, per Jan.-April 76.50. — Wehl. 8 Marken per Dez. 72.75, per Jan.-Febr. 73.50, per März-April 73.75, per März-Juni 73.75. Weizen per Dez. 34.75, per Jan.-Febr. 34.50, per März-April 34.75, per März-Juni 34.75. — Roggen per Dez. 24.—, per Jan.-Febr. 24.25, per März-April 24.75, per März-Juni 25.—.

Wien, 12. Dez. Weizen auf Termine unveränd., per März 357, per Mai 357. Roggen loco fest, auf Termine geschäftlos,

per März 207, per Mai 207. Weizen loco 31 1/2, per Frühjahr 31 1/2, per Juni-August 32 1/2. Rüböl loco —, per Frühjahr 357.

Antwerpen, 12. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Stimmung: Ruhig. Raffinirtes Typo weiß, disponibel 23 b, 23 B. New-York, 11. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, do. in Philadelphia 8 1/2, Mehl 6.10, Mais (old mixed) 66. rother Winterweizen 1.59, Kaffee, Rio good fair 16, Java-Buder 8 1/2, Getreidefracht 5 1/2, Schmalz Marke Wilcox 8 1/2, Schmalz per Januar 8 1/2, Speck 7 1/2. Baumwolle-Hufuhr 330.00 B. Ansfuhr nach Großbritannien 4000 B., do. nach dem Continent — B.

Hamburg, 10. Dez. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Vandalia“, am 22. Novbr. direkt von Hamburg nach New-York abgegangen, am 7. d. Mts. dort angekommen. „Wieland“, am 26. Novbr. von Hamburg und am 29. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 18 Stunden am 9. d. Mts. 11 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen; „Frisia“, am 8. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 5. d. Mts. Morgens 5 Uhr, in Havre angekommen und von dort am 6. d. Mts. die Reise nach New-York fortsetzt. „Gellert“, am 27. Novbr. von New-York abgegangen, am 7. d. Mts. 12 Uhr Nachts in Plymouth angekommen. Cherbourg andern Tags passirt und am 10. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 97 Passagiere, 99 Briefsäcke und volle Ladung. „Cimbria“, am 4. d. Mts. von Havre, und „Herder“, am 10. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York abgegangen. „Tentonia“, am 12. Novbr. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen, traf am 8. d. Mts. in Hamburg ein. „Montevideo“ ist am 5. d. Mts. von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgegangen und

„Santos“ ging am 6. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien. „Hamburg“, am 1. Dezbr. von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata fahrend, langte am 6. d. Mts. in Montevideo an. „Rio“, am 2. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach dem La Plata abgehend, traf am 9. in Lissabon ein und ging von dort selbigen Tags weiter nach dem La Plata. — (Mittheilung durch die Herren R. Schmitt und Sohn, Hirschstraße 29 hier, Vertreter der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.)

Bremen, 11. Dez. Der Postdampfer „Mosel“, Kapitän H. A. J. Rehnaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 29. November von New-York abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Vormittags wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 2 Uhr Nachmittags die Reise nach hier fortgesetzt. Die „Mosel“ überbringt 81 Passagiere und volle Ladung. — (Mittheilung durch R. Schmitt und Sohn in Karlsruhe, Hirschstraße 29. Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Dezbr.	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtheit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
12. Mittg. 2 Uhr	764.9	- 3.4	91	SE.	bedekt	Schnee.
12. Nachts 9 Uhr	765.4	- 3.1	96			
13. Mittg. 7 Uhr	768.1	- 5.4	100	NE.		Rebel.

Verantwortlicher Redacteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

284. 2. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:



J. V. von Scheffel's
Werke.

Von A. v. Werner illustriert oder in gewöhnlichen Ausgaben.

Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.

Für zahnende Kinder
werden allen Müttern hiermit bestens
empfohlen, die seit ca. 30 Jahren
vortreflich bewährt.

Gebrüder Gehrig's
electromotorischen
Zahnstahlbänder,
welche Kindern das Zähneerleiden,
Zahnkrämpfe etc. fern halten. Preis
1 Mk. — Da Nachahmungen existiren,
wird ersucht, genau zu achten auf
die Firma: **Gebrüder Gehrig,**
Postleferanten und Apotheker,
Berlin SW., Besselstraße 16.

In Karlsruhe acht zu haben bei
Th. Brugler. P 995.10.

P 2102. S. 13 u. 14.
Laubsägenholz
in Ahorn, Birn- und Kirschbaum,
Laubsägen per 12 Dutz. a M. 1.50
empfiehlt **C. F. Buchardt,**
Sulz a. N.

659. 7. **Deutscher Reichs-Anzeiger**
und
Königlich Preussischer Staats-Anzeiger.
Berlin.

In dem amtlichen Theile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publizirt.

Der nichtamtliche Theil enthält eine Zusammenstellung der bedeutendsten tatsächlichen Begebenheiten in der Tagespolitik, — ausführliche Referate über die Verhandlungen des Deutschen Reichs- u. Preussischen Landtages, — sowie die nach dem stenographischen Berichte mitgetheilten Anstellungen der Bundes- u. Reichsbeamten resp. der Minister, — Kunst- u. wissenschaftliche, Gewerbe-, Handels- und statistische Nachrichten aller Art, — den täglichen amtlichen Courzettel der Berliner Börse etc.

Das mit dem Reichs- u. Staats-Anzeiger verbundene „Central-Handelsregister für das Deutsche Reich“ enthält die Bekanntmachungen der Eintragungen etc. in den Handelsregistern der Bundesstaaten, einschließlich der Waarenzeichen- und Musterregister auf Grund der Gesetze über den Marken- und Patentschutz, und die im Patentgesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen, sowie die Kontur-, Tarif- und Fahrplan-Änderungen der deutschen Eisenbahnen. — Das Central-Handelsregister kann auch separat zum Preise von 1 Mark 50 Pf. vierteljährlich durch die Post und den Buchhandel bezogen werden.

Das „Post-Blatt“, welches in der Regel am 1. jeden Quartals-Monats erscheint, bringt Nachrichten von allgemeinerem Interesse für den Verkehr mit der Post. Der Abonnementspreis des Deutschen Reichs- und Preuss. Staats-Anzeigers beträgt pro Quartal 4 Mk. 50 Pf., der Insertionspreis einer Druckzeile 30 Pf.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an, für Berlin auch die Expedition, S.W. Wilhelmstraße Nr. 32.

Die „Allgemeine Verlosungs-Tabelle“ des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischer Staats-Anzeigers, welche in Folge amtlicher Veranlassung der Reichs-Bank herausgegeben wird, erscheint wöchentlich einmal zu dem vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 Mk. 50 Pf.

Königl. Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers.
P. 161. 7.

„GERMANIA“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Steint.
Versichert Ende 1878: 124,858 Personen mit 223,877,505 Mk.
Gesamtvermögen (wovon 2/3 in pupillarisch sicheren Hypotheken angelegt) 44,354,543 „
Vermehrung der Fonds 1878 3,628,333 „
Ausgezählte Versicherungssummen 33,694,709 „
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen 1878: 9,114,351 „
Nun versichert vom 1. Januar bis Ende November cr. 6898 Personen mit 18,779,827 „

Die mit Gewinntheil Versicherten der „Germania“ erhalten ihre Dividende bereits nach 2 Jahren, und zwar auf jede volle Jahresprämie auch für abgefürzte Versicherungen, während andere Gesellschaften nur von der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit Dividende gewähren.

Auf die Prämie für die Versicherung eines Kapitals, zahlbar bei Vollendung des 60sten Lebensjahres, bei früherem Ableben nach dem Tode des Versicherten, beträgt die jährliche Dividende, wenn die für das Jahr 1878 festgestellte Dividende zu Grunde gelegt wird, in Procenten der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit für das Beiträtsalter von Jahren:

25 30 35 40 45 50
37, Procent; 39, Procent; 40, Procent; 42, Procent; 48, Procent; 60, Procent.
gleich 27 Procent der gezahlten vollen Jahresprämie für die abgefürzte Lebensversicherung

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig kostenfrei erteilt durch
Die Bezirks-Verwaltung Straßburg i./E.,
Ragenerstraße 1.

898. 3. — Zu beziehen durch die Apotheken. —

Burk's Arznei-Weine,

mit griechischen Weinen dargestellte diätetische Präparate, begutachtet von Herrn Dr. Hermann Hager in Berlin und von vielen Aerzten empfohlen:
Burk's Pepsin-Wein (Verdauungsfähigkeit), in Flaschen à M. 1., M. 2. u. M. 4. 50.
— dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen.
Burk's Cacao-China-Wein. In Flaschen à M. 2. 50. u. M. 5.
— eine Verbindung von Cacao, China u. einem edlen Wein.
Burk's China-Wein mit Malvasier. In Fl. à M. 1., M. 1. 80. und M. 4.
— süß, selbst von Kindern gern genommen.
Burk's China-Wein mit Santorin. In Flaschen à M. 1. 70. und M. 4.
— adstringirend u. von angenehmem bitterlichem Geschmack.
Burk's Eisen-China-Wein. In Flaschen à M. 2. u. M. 4. 50.
— stärkend und belebend, besonders dienlich bei Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden u. s. w.

Bereitet von **C. H. Burk,** Apotheker, Stuttgart.
Fabrik pharm. u. diätetischer Präparate. Specialität: Arznei-Weine u. Pastillen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Hauptdepôt in Karlsruhe: Hirschapotheke.

Stärkungsmittel für Kranke und Reconvalescenten bei allgem. Schwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Fiebern, Nervenkrankheiten und deren Folgen.

330. 2. Karlsruhe.

Nützliche Weihnachts-Geschenke.

W. Kretschmar, Hof-Schirmfabrikant,
(Firma: C. Wohlschlegel) Eshaus der Langen- u. Lammstraße 7,
empfiehlt sein großes Lager

Herren-, Damen- u. Kinder-Regenschirme
von den einfachsten bis zu den feinsten.
Eigene Fabrikat in nur solider Waare bei sehr billigen Preisen.
Neuheiten für Saison 1880 in Sonnenschirmen u. Entouscas.

E. Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich,
Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.

Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.

Es ist darauf zu achten, dass die Flaschen versehen sind mit Schutzmarke der alleinigen Fabrik
Schering's Grüne Apotheke Berlin N. Chausseest. 19.
Niederlagen in Karlsruhe in allen Apotheken und grösseren Droghandlungen.
D. 744. 12. a(1.1)

Festgeschenk.

Die größte Freude für Kinder ist:
1. Die neue **Prinzess-Puppe**
Pappa u. Mama sagen, so deutlich wie ein Kind nur sprechen kann,
2. Der lustige **Hans**
als Musikant u. 3.
Eine gefüllte **Sparbüchse**
mit Ueberraschungen.
Diese 3 Gegenstände kosten auf nur 5 Mark.
Franko Versandt geg. Nachnahme.
Zeugnis. Nie habe ich meinen Kindern eine größere Freude bereiten können als mit obigen 3 Gegenständen, und kann dieselben ihrer Billigkeit wegen jeder Kinderliebenden Familie bestens empfehlen.
Frau M. v. Bedcrath, Düsseldorf.
Die Nützlichkeit vorstehenden Zeugnisses bezeugt: **G. Hoffmanns,**
11. Bürgermeister in St. Hubert.
Die P. 287. 4.
St. Huberter Spielwaren-Manufactur in St. Hubert bei Crefeld.

Notariats-Gehilfe,

der zugleich in Stellung von Vormundschaftsrechnungen erfahren sein muß, findet dauernde und angenehme Stellung. Auskunft bei der Expedition dieser Zeitung.

Bürgerliche Rechtspflege.

Radung.
N. 618. 1. Nr. 4746. Vörrach. Bechtleitag des Johann Baptist Brunner in Vörrach gegen Friedrich Müller. O. 62 R. in Wpfen, Wechselforderung von 62 R. 50 Pf. und Zinsen. Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits zu dem auf Montag den 29. Dezember 1879, Vorm. 8 Uhr, festgesetzten Termin. Antrag: Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 62 R. 50 Pf. und Zinsen.
Dieser Antrag wird dem Beklagten, dessen Aufenthalt unbekannt ist, öffentlich zugesandt.
Vörrach, den 6. Dezember 1879.
Der Gerichtsschreiber:
B a u m a n n.

Kontursverfahren.

N. 617. Nr. 7285. Freiburg. Von dem Groß. Amtsgericht Freiburg wurde beschlossen:
Ueber das Vermögen des Paul Kattenbach von St. Märgen, Tagelöhner in Freiburg, wird, da der Gemeinschuldner sein Zahlungsvermögen selbst bei Gericht angezeigt und seine Ueberwindung nachgewiesen hat, heute am 6. Dezember 1879, Vormittags 11 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet.
Carl Keim dahier wird zum Kontursverwalter ernannt.
Kontursforderungen sind bis zum 6. Januar 1880 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 20. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 31. Dezember 1879 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 6. Dezember 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
D i r r e t.